

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Nouvelles de France. Deutsche Ausgabe. 1947-1948
1947**

411 (30.1.1947)

DONNERSTAG
30.
JANUAR
1947
2. Jahrgang
No 411
30 Pfg.

DEUTSCHE AUSGABE

Nouvelles de France

NACHRICHTENBLATT

DIREKTION
REDAKTION
ADMINISTRATION
Merkstraße 4
KONSTANZ
ANZEIGEN:
Agence Havas
Merkstraße 4
KONSTANZ
und
Neubühne

BERLIN als deutsche Hauptstadt

Wir brauchen nur die Zeitungen anzuschauen oder den Rundfunk einzuschalten, so erfahren wir von einer neuen Rede Herrn Dr. Schumachers. Vor einigen Tagen erklärte er in Berlin, daß dies wieder die Hauptstadt Deutschlands sein werde, wenn in allen Besetzungszonen gleiche Rechte herrschten, und er fügte hinzu, in diesem Augenblick werde der Parteivorstand der SPD seinen Sitz nach Berlin verlegen.

Wie sieht es mit der Geschichte Berlins als deutscher Hauptstadt aus? Im Ersten Reich gab es durch Jahrhunderte hindurch keine eigentliche Hauptstadt, denn die Kaiser und Könige zogen von Pfalz zu Pfalz, und nur ihre jeweiligen Lieblingsresidenzen können zur Not vom Historiker mit dem heiligen Begriff einer Hauptstadt ausgezeichnet werden. Im Lauf der Jahrhunderte entwickelten sich dann gewisse Zentren wie die der Wahlstadt der Kaiser, der Stadt ihrer Krönung, des Aufbewahrungsorts der Reichskleinodien, später dann des Reichstags, des Reichskammergerichts, und mit der immer wiederkehrenden Wahl eines Habsburgers gab es dann auch schließlich eine effektive Residenz. Der Deutsche Bund wählte Frankfurt als Sitz des Bundesrats, und Berlin wurde danach die erste wirkliche Hauptstadt des Deutschen Reichs dank der Tatsache, daß der König von Preußen nach der Bismarckschen Verfassung Deutscher Kaiser war. Diese Gewohnheit behielt auch die Weimarer Republik und das Dritte Reich bei, obwohl letzteres bereits wieder eine gewisse Auflockerung brachte, denn, um nur ein Beispiel zu erwähnen, die Reichskanzlei unterhielt eine dauernde Nebenstelle in Berchtesgaden.

Wenn auch Berlin im Hohenzollernstaat bereits seit Jahrhunderten Hauptstadt gewesen war, ehe es die Deutschlands wurde, so hat es seine große politische Stellung und alle aus ihr sich ableitenden wirtschaftlichen, kulturellen, moralischen Werte erst nach 1871 erlangt. Galt auch die Stadtgeschichte Berlins bis in seine städtischen Zeiten zurück, so hat es doch immer als eine neue Stadt gegolten, die kein festes Traditionenmuster zu verwalten hatte. Man hatte sogar den Eindruck, daß die wenigen Werte der Überlieferung, die vorhanden sind, mehr und mehr verschwinden, wir wollen nicht unbedingt sagen, zerstört wurden, aber doch überdeckt, unsichtbar und wirkungslos wurden.

Von diesem Urteil nehmen wir selbstverständlich aus, was in Berlin an preussischem und militärischem Geist von Generation zu Generation fortgeerbt wurde, und es wäre lächerlich, seine Kraft und Stärke verweigern zu wollen, denn er hat sich mächtiger erwiesen als der Geist der Weimarer Republik, die in ihrer ursprünglichen Konzeption ihm ganz gewiß entgegenzusetzen sein wollte. Es war bekanntlich kein Zufall, daß die Vorkonferenz der Deutschen Nationalversammlung 1919 nach Weimar einberufen wurde; sein Name sollte ein Programm sein.

Die Erhebung Berlins zur Reichshauptstadt war das ganze private Wirtschaftsleben mit allen seinen Zentralbüros mehr und mehr dahin. Praktische Gründe waren dabei entscheidend. Damit verknüpfte sich auch die effiziente Kapitalanhäufung nach Berlin, und mit dem Geld konnte man Kultur kaufen, und so kam es, daß Berlin auch das lebendigste deutsche Geisteszentrum wurde. Trotz aller Zerstörungen lebt diese Erinnerung an der Szene fort, aber nicht nur als eine blasse Erinnerung, denn noch sind ja alle Einrichtungen vorhanden, und selbst der Interalliierte Kontrollrat hat seinen Sitz dort genommen. Auf dem Gebiet des Theaters u. B. hat die Stadt bereits wieder eine führende Stellung erlangt.

All das ändert aber nichts an der Tatsache, daß es von je weite Kreise in Deutschland gibt, die eine ausgesprochene Abneigung gegen Berlin haben, und sie ist nicht nur

DIE LONDONER KONFERENZ

- Jugoslawien stimmt den französischen Forderungen gegenüber Deutschland zu
- England und Amerika setzen die Stärke der österreich. Armee mit 65000 Mann fest

LONDON. — Welche wichtigen Ereignisse kennzeichneten am Dienstag die Londoner Besprechungen zur Vorbereitung der Friedensverträge mit Deutschland und Österreich?

Die stellvertretenden Außenminister hörten die Vertreter Hollands, Jugoslawiens und der Tschechoslowakei an, wobei die jugoslawische Billigung der französischen Forderungen bezüglich Deutschland hervorzuheben ist. Außerdem muß die Veröffentlichung der englischen und amerikanischen Entwürfe zur Reorganisation der österreichischen Armee und die Ankunft des österreichischen Kanzlers Dr. Leopold Figl erwähnt werden, der von Vizekanzler Dr. Adolf Schaerl, von einer Anzahl von Parlamentariern und dem provisorischen Regierungschef von Kärnten, Hans Piesch, begleitet ist.

Die militärischen Klauseln des österreichischen Vertrages

Die Projekte der militärischen Klauseln, welche Großbritannien und die USA für Österreich angewandt sehen möchten, enthalten einige gemeinsame Punkte.

Beide treten für eine österreichische Landarmee von 55 bis 65 tausend Mann ein. Die Luftwaffe soll 90 Flugzeuge und 3000 Mann umfassen, die Flottille soll eine einfache Polarisierung sein. Keine Kanone soll eine Reichweite von mehr

als 30 km haben. Österreich soll nicht das Recht haben, Atom-Waffen, Raketenprojektor, drahtlos gelenkte Geschosse etc. zu besitzen oder deutsches Kriegsmaterial zu erwerben oder Deutschland als Versuchsfeld zum geheimen Wiederaufbau der deutschen Streitmacht dienen.

Es soll Österreich untersagt sein, Verkehrslinien deutsche oder japanischen Militärs zu erwerben.

Die österreichischen Kriegspetitionen sollen innerhalb 90 Tagen nach Inkrafttreten des Vertrages beigegeben werden.

Die Russen, die sich darauf beschränken, ihre Meinung über die britisch-amerikanischen Vorschläge zu äußern, vermeiden bisher, ihren eigenen Entwurf zu veröffentlichen, was die Amerikaner zur Weigerung veranlaßt, die von ihnen geplanten Wirtschaftsklauseln bekanntzugeben.

(Fortsetzung Seite 4)

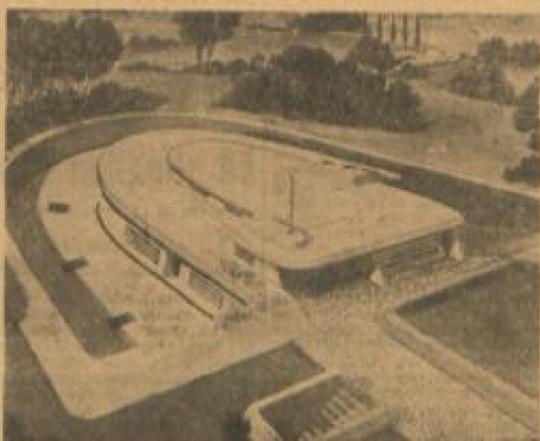
LE GROENLAND acheté par les États-Unis pour 1 milliard de dollars?

NEW-YORK. — Le Journal « Ekstrabladet » de Copenhague vient de publier une information selon laquelle les États-Unis chercheraient à acquérir le Groenland pour la somme d'un milliard de dollars.

Cette nouvelle a provoqué des commentaires pénétrés de la part des autorités américaines.

« L'avenir du Groenland a été discuté, mais les États-Unis n'ont fait aucune proposition », affirme le correspondant du « New-York Herald » à Washington.

Das Haus der Zukunft



Das Haus der Zukunft, das der Atomzombi widersteht. Dieses Modell, dessen Ausführung 40 000 Dollar kostet, ist von dem Architekten Jacques Matia hergestellt worden.

Die aus einem Spezialbeton hergestellten Mauern widerstehen einer Erhitzung von Tausenden von Grad.

Der Mann, den man links auf dem Dach bemerkt, wirkt als ständisches Angehöriger des Bitts der Atomgegner (A.F.P.)

L'ASSEMBLEE NATIONALE DISCUTE DES INTERPELLATIONS sur la composition du gouvernement

L'ORDRE DU JOUR DE CONFIANCE EST
ADOPTÉ PAR 543 VOIX CONTRE 18

EN acceptant la discussion des interpellations sur la composition de son gouvernement, M. Ramadier a satisfait le désir, exprimé par certains députés, de renouer avec la tradition parlementaire constante qui voulait qu'un nouveau cabinet se présentât, une fois constitué, devant les Assemblées législatives.



M. Max Lejeune

Il y a là, en effet, un des aspects du contrôle parlementaire auquel il était difficile à l'Assemblée nationale de renoncer, bien que la Constitution n'ait rien prévu à ce sujet. Un usage s'est donc maintenu.

Les critiques ont surtout porté, comme il fallait s'y attendre, sur l'organisation des départements de la Défense nationale, sur la dispersion des services de l'Instruction publique entre l'Éducation nationale et le nouveau ministère de la Jeunesse, des Arts et des Lettres, créé par M. Pierre Bourdieu.

Une attaque plus générale a été déclenchée par M. Capitant, contre le « quinquipartisme », successeur du feu « tripartisme », et que l'orateur croit voué à l'impuissance.

M. Ramadier, sans vouloir répéter sa déclaration du 21 janvier, a tenu cependant à rappeler les deux principes dont il jugeait le respect absolument nécessaire : étroite solidarité ministérielle, continuité de la politique gouvernementale.

D'autre part, certains interpellateurs ayant abordé les problèmes du ravitaillement et de l'Union française, bien qu'une entente les ait écartés de la discussion, le président du conseil a exprimé le souhait de voir ces questions brûlantes débattues à une date très prochaine, avec celles qui concernent la politique exté-

rieure, ce qui semble s'imposer avant le début de la conférence de Moscou.

Les votes interviennent ensuite : rejet de l'ordre du jour pur et simple du P.R.L., repoussé par le gouvernement, par 544 voix contre 47, et adoption de la motion de confiance déposée par les chefs des groupes de la majorité, par 543 voix contre 18.

On se souvient que 540 suffrages avaient investi M. Ramadier, le 21 janvier, dans sa charge de président du conseil.

En dehors de cette discussion d'interpellation, l'Assemblée nationale avait à remplacer, mardi, l'un des vice-présidents, à la suite de l'accession de M. Edouard Herriot au fauteuil présidentiel, et de la nomination de M. Yvon Delbos comme ministre d'État. La candidature de M. Max Lejeune, désigné par le parti socialiste, ne quel revenait la vice-présidence vacante, a été écartée sans discussion, en vertu du nouvel article 10 du règlement qui répartit les fonctions du bureau, sauf la présidence, suivant la règle de la représentation proportionnelle.

Jeudi après-midi, l'Assemblée discutera le projet de loi sur l'élection et le statut des membres du conseil de la magistrature, le rapport n'ayant pu être achevé mardi.

Les projets financiers (articles détachés de la loi de finances de décembre 1946) et les crédits pour le paiement de l'acompte provisionnel aux fonctionnaires sont à l'étude à la commission des Finances. Les premiers viendront devant l'Assemblée vendredi, l'autre a été examiné hier, mercredi, par la Commission des Finances, dont le rapporteur général avait entendu mardi après-midi M. Neumeyer, secrétaire de l'Union des Fonctionnaires.

La reconstruction en U.R.S.S.

MOSCOU. — Au cours d'un discours radiodiffusé, M. Dimitri Degtjar, vice-président du conseil des ministres, a déclaré qu'en dépit des résultats — « élogieux » — obtenus dans le domaine de la reconstruction, il restait encore beaucoup à faire.

Il a adressé notamment des critiques aux organes régionaux responsables, soulignant que, dans de nombreux cas, les ressources locales avaient mal été utilisées, ce qui obligeait à importer du matériel de reconstruction et des objets fabriqués des zones épargnées par la guerre.

M. Degtjar a évalué les destructions causées par les Allemands à 240 millions de roubles.

Ainsi par exemple, l'industrie lourde particulièrement éprouvée a atteint 50 % de son niveau d'avant guerre. L'industrie houillère 300 %. La production des objets de consommation courante, 70 %, celle des machines-outils, des tracteurs et du matériel de construction 100 %.

Depuis la libération, 47.000 kolchozes et 3.300 stations de machines agricoles ont été rétablis; la superficie des emblavures dans les régions libérées atteint 70 % de son étendue normale.

Huit cent mille maisons ont été reconstruites. Depuis 1943, 14.300 millions de roubles ont été investis dans les travaux de reconstruction.

Entre temps, les attaques locales contre les postes français encerclant le quartier ont été repoussées.

Au cours des opérations des 25 et 26 janvier, au nord de la ville, 3 bataillons vietnamiens ont été boucanés et l'un d'eux est presque entièrement anéanti. Dans leur fuite précipitée, les Vietnamiens jetèrent leurs armes dans le fleuve Rouge, où d'ailleurs, un grand nombre d'entre eux ont trouvé la mort.

A Haiduong, de nombreuses reconnaissances effectuées dans les villages de part et d'autre de la route coloniale, ont permis de

assurer que les Vietnamiens n'avaient pas tenté de s'y infiltrer. Le contact est lentement repris avec les notables de ces villages.

A Langson, une attaque a été repoussée et, des renseignements parvenus à l'état-major, on conclut à un renforcement des éléments vietnamiens à Touest de Locminh.

Complètement remis de ses blessures, M. Sotinsky, commandant de la République au Tonkin et dans le nord de l'Annam, a entrepris à Hanoi une inspection des services publics. Il a visité notamment l'hôpital Versin où sont soignés des malades et des blessés vietnamiens.

Accompagné de M. de la Fourrière, délégué fédéral de l'Information, il a visité la maison de l'Information française. Le lendemain, à Bacnail, il inspectait les services de l'hôpital René-Bobin.

Deutsche Inhaltsübersicht

- Seite 1:
Berlin als deutsche Hauptstadt (Schluß Seite 4)
- Die Londoner Konferenz (Schluß Seite 4)
- Die Heimschaffung der deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich
- Seite 2:
Frankreichs Presse schreibt
- Seite 3:
Das Ausland schreibt
- Seite 4:
Offizieller Beginn der französisch-britischen Verhandlungen zum Abschluß eines Allianz-Vertrages
Nachrichten aus dem Ausland
Maurice Renard: Orles
Hände
- Seite 5:
Nachrichten aus Deutschland
W. L. Söskind: Münchner
Theaterbrief
Französische Radiostunde
Programme
- Seite 6:
Deutsche Presseschriften: Aus Berlin
A. Manéby:
Das Institut, Saint-Dormain
des Prés und das Luxembourg

Die Heimschaffung der deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich

Eine französische Note an die Vereinigten Staaten

WASHINGTON. — Der amerikanische Unterstaatssekretär für die besetzten Gebiete, General Hildring, erklärte während einer Pressekonferenz, daß die Vereinigten Staaten den französischen Vorschlag über die Heimschaffung der deutschen Kriegsgefangenen angenommen haben.

General Hildring erklärte: „Die USA sind mit der Lösung einverstanden, die Frankreich vorgezogen hat. Die deutschen Kriegsgefangenen sollen selbst wählen, ob sie lieber in Frankreich bleiben oder ob sie durch das Rote Kreuz heimbeordert werden wollen.“

Die amerikanische Regierung schlägt vor, daß sich während der Verhandlungsdauer mit dem Rote Kreuz amerikanische und franzö-

sische Sachverständige entweder in Paris oder in Frankfurt treffen sollen, um sofort die Angelegenheiten der Heimbeordertung solcher Kriegsgefangenen zu regeln, die nicht in Frankreich bleiben wollen.“

General Hildring fügte hinzu, daß die Vereinigten Staaten bereit seien, die französische Regierung bei der Werbung freiwilliger Arbeiter für Frankreich in der amerikanischen Zone zu unterstützen.

Frankreichs Presse schreibt:

ERSTER WAFFENGANG

Die Regierung Rastel hat die Forderungen erhoben, die der Regierung nicht weiter klaren werden sollen. Rastel hat die Forderungen erhoben, die der Regierung nicht weiter klaren werden sollen. Rastel hat die Forderungen erhoben, die der Regierung nicht weiter klaren werden sollen.

„Es hat Interaktionen gegeben, Herr Capitain, der Trampfer der geistlichen Dänen, der verlor...“

ZU EINEM GEMISCHTEN LIBERALISMUS

„Hoffe bald kommt in „Ordre“...“

„Alles deutet darauf hin, daß die Regierung Rastel...“

UNTERS DOKTREN VERKUNDIGEN

„Diesmal beschließt sich „Com-“...“

„Wenn die militärische Phase...“

DAS PRINZIP DER GEGENSEITIGKEIT

„Manche Schwestern...“

„Es ist unendlich zu begreifen, daß...“

DIE UNION DER MITTLEREN KLASSEN

„Zwei Schritte...“

„Zwei Schritte...“

DIE UNION DER MITTLEREN KLASSEN

„Zwei Schritte...“

„Wir werden heute...“

LA VIE POLITIQUE

M. RASTEL DIRECTEUR DE L'ECONOMIE NATIONALE EST NOMME "haut commissaire aux vivres"

Le problème numéro 1 est, actuellement, pour le gouvernement, celui du ravitaillement.

Dans les grandes villes, et à Paris en particulier, la viande, le vin et le beurre ont disparu des magasins. La vague de froid qui sévit de nouveau, arrête les trains et bloque les canaux, menace, si elle dure, de couper tout l'approvisionnement en charbon. Il y a longtemps que nous n'avons connu, en France, une situation aussi sérieuse, qui rappelle les jours les plus noirs de l'occupation allemande.

M. Ramadier s'en rend fort bien compte et, tout en prenant pour son gouvernement la responsabilité des mesures destinées à mettre fin à la disette, il se préoccupe, depuis plusieurs jours, de trouver le haut commissaire à la distribution qui sera chargé de les appliquer.

Le poste n'est pas disputé. M. Haug, qui était jusqu'ici, à l'on peut dire, favori, a abjecté son état de santé.

Finalement, le conseil des ministres de mercredi matin s'est décidé à procéder à une désignation d'office. C'est à M. Georges Rastel, directeur au ministère de l'Economie nationale, que va incomber la lourde tâche de ravitailler nos compatriotes.

Problème numéro 2, et non moins difficile, s'il est moins grave, celui des revendications de fonctionnaires.

Nous avons déjà exposé ici ses données: le cartel des services publics exige 1.500 francs par mois au minimum d'acomptes provisionnels, sans distinction de zone, tandis que les propositions gouvernementales ne dépassent pas 400 francs par mois pour un fonctionnaire de troisième zone.

Le gouvernement étant unanime à penser que la revalorisation et le reclassement de la fonction publique doivent être réalisés par la réforme administrative et non par une augmentation massive des dépenses publiques, il appartiendra à l'Assemblée nationale de trancher le différend.

Aux dernières nouvelles, on paraît s'orienter vers une répartition plus équitable pour les moyens et petits agents de l'Etat, des 46 milliards de crédits prévus par M. Robert Schuman. Cette solution est préconisée par M. Barangé, président de la commission des Finances, qui a promis à M. Neumeyer, secré-

LES OBSEQUES de Pierre Bonnard

CANNES. — Pierre Bonnard, le célèbre peintre, a été conduit, par un temps gris et froid, à sa dernière demeure, dans le petit cimetière du Cannet, où il reposera auprès de sa femme, décédée il y a cinq ans. Ses obsèques furent toutes simples, comme l'avait été sa vie.

LA PECHE SOUS LA GLACE



Ce pêcheur de Hambourg n'hésite pas à affronter le grand froid pour combler son estomac (A.F.P.).

REYNALDO HAN EST MORT

Il est né en 1875 à Caracas en Venezuela, et passa une grande partie de sa vie à Paris qu'il aimait et qui le lui rendait. Reçu au Conservatoire à 15 ans, il prit les leçons de Théodore Dubois et de Massenet. Dès 18 ans, de son unique se révèle au public dans un poème symbolique « Nuit d'Amour Bergamote » dont la première édition fut donnée au concert Colonne.

Puis il composa quelques mélodies qu'il chantait lui-même avec beaucoup de charme. Il écrivit de la musique.

Ce sont « Weather », « Angelo », « Les deux Courtisanes », « Esther », « Au théâtre, il a donné en dernier lieu la « Fête chez Thérèse » et finalement l'opéra « Ciboulette » de Croizat, et de Robert de Flers.

La sensibilité de cet artiste latent fut un véritable poète de la musique.

Il a également écrit ses mémoires. La direction de l'Opéra lui avait été confiée. Il y a 16 mois, lors du renouveau de l'organisation du Théâtre lyrique national.

Il continua tous ses efforts à relever, au milieu des difficultés présentes, le prestige de notre grande scène lyrique.

INFORMATIONS PARLEMENTAIRES

LE GENERAL LECLERC EST RECU PAR M. VINCENT AURIOL...

M. Vincent Auriol, président de la République, a reçu le général Leclerc mardi, en fin d'après-midi.

— AINSI QUE M. RAMADIER, PRESIDENT DU CONSEIL.

M. Ramadier s'est entretenu longuement, mardi soir, avec M. Vincent Auriol.

A LA S.N.E.P.

PARIS. — Par arrêté de ministère de la Justice, M. Lantier, procureur de la République près le tribunal de première instance de Châteauneuf, est mis à la disposition de la direction générale de la S.N.E.P. pour exercer les fonctions de chef de service de contentieux.

ELECTION AU CONSEIL GENERAL

VOUGES. — (Canton de Mirecourt. — Scrutin du 26 janvier 1947. Ont obtenu : MM. Perrot (M.R.P.), 1.428 voix, député sortant (M.R.P.), 1.234; Bichard (communiste), 73; Zanne (S.F.I.O.), 49; Bachelin (indépendant), 74. Ballottage. Il s'agit de remplacer le docteur Braby, radical socialiste, démissionnaire.

RECEPTION DU CORPS DIPLOMATIQUE

Le corps diplomatique a été reçu mercredi, à 18 h. 30, à l'Elysée, par le président de la République.



Un 800 000 : Kohlen einzu sparen werden 600 Lokomotiven der französischen Eisenbahn gegenwärtig im Dienstung umgebaut, festschweißende Versuche sind auf der Versuchsanstalt Vichy an einer amerikanischen Maschine durchgeführt worden. (A.F.P.)

Variétés: LA GRANDE FEERIE

Si vous y pensez d'une certaine façon, la vie est un voyage étonnant. Mais si vous songez à certaines choses, la vie devient la grande féerie...

Il y a d'abord la grande joie de tous les matins que vous avez passés. Vous n'avez pas été torturé dans un camp, vous n'avez pas été tué à la guerre, vous n'êtes pas mort de froid, de faim, vous n'êtes pas tuberculeux. Peut-être même êtes-vous beau, riche, intelligent. Peut-être même qu'on vous aime. Peut-être même avez-vous deux jambes qui se tiennent miraculeusement sur la sol, sur deux pieds, et peut-être pouvez-vous marcher vers les champs, les montagnes et les grèves. Peut-être même que vous avez deux mains pour prendre les aliments, cueillir une fleur, construire, écrire, dessiner, caresser un beau livre.

Le blé américain et la France

WASHINGTON. — Les Etats-Unis cherchent une solution afin de continuer à résoudre le déficit de la récolte française de blé de 1947 qui s'est élevé à 1.450.000 tonnes, pour la métropole.

Les U.S.A. auraient, par ailleurs, adopté le point de vue français selon lequel les 300.000 tonnes de céréales secondaires fournies par l'Argentine ne devraient pas être déduites des allocations à la France, car elles ont été utilisées uniquement pour la nourriture du bétail.

WASHINGTON. — Le Sénat a approuvé à l'unanimité, la nomination de M. Harold Harrison et William Schagman en qualité de secrétaires et sous-secrétaires au Commerce.

WASHINGTON. — Une messe a été célébrée à bord du navire « Mi Olympe », qui fait partie de l'expédition Byrd.

Le préte catholique a juré le serment que le grand continent antarctique possède des mines d'uranium et d'acier. Il est le premier à avoir juré.

La journée en France...

LE CONSEIL DES BOTANIVTES MAINTIEN SES REVENDICATIONS

PARIS. — Le conseil des botanivtes s'est réuni le 25 janvier.

Après avoir pu connaître des termes de l'arbitrage tendu par M. Chaille et, tout en rendant hommage à ses efforts conciliateurs, le conseil déclare ne pouvoir accepter ni les termes, ni l'esprit de la partie intéressée la section botanivte.

En conséquence, le conseil décide de maintenir intégralement les revendications propres à la section technique des botanivtes.

LA FEDERATION DES TRAVAILLEURS DE LA S.N.C.F. ENTRE DANS LA BATAILLE POUR LA BAISSE DES PRIX

PARIS. — Le bureau de la Fédération des travailleurs, cadres et techniciens des chemins de fer, a, dans une résolution, approuvé le position de l'association fédérale dans ses pourparlers avec la direction de la S.N.C.F., en ce qui concerne notamment la reclassification et la fixation du montant du salaire minimum vital.

Le bureau fédéral décide de maintenir les demandes formulées par la Fédération et mandata celui-ci pour se pourvoir la réalisation. Il confirme d'autre part, son appui à la politique de baisse générale décidée par le cabinet Blum.

En conséquence, il invite tous ses militants et tous ses adhérents à participer activement à la vulgarisation effective de cette baisse, en prenant une place toujours plus grande dans l'activité de plaidoyer par les organes syndicaux.

L'UN.E.S.C.O. AU SECOURS DES PAYS DEVASTES PAR LA GUERRE

PARIS. — M. Drzewinski, directeur de la section de reconstruction et de secours de l'UN.E.S.C.O., a tenu une conférence de presse au cours de laquelle il a étudié la rôle et les réalisations possibles de la conférence des organisations internationales qui se tiendra à Paris du 13 au 15 février.

L'UN.E.S.C.O. se propose notamment d'obtenir des dons au moins évaluable à 100 millions de dollars. Les pays bénéficiaires seraient : la France, la Belgique, la Chine, la Grèce, la Tchèque-Slovaquie, les Pays-Bas, les Philippines, la Pologne, la Yougoslavie, la Birmanie, etc.

D'autre part, les bureaux seront attribués aux spécialistes industriels des pays ravagés par la guerre. Ils pourront se rendre dans les pays éprouvés par le conflit et y feront un court séjour en vue de se familiariser avec les dernières installations industrielles perfectionnées.

DEUX DES NEUFS FORÇATS EVADES DE LA ROCHELLE SONT REPRIS

LA ROCHELLE. — Deux des neuf forçats évadés de l'île de Ré, il y a quelques jours, ont été repris. L'un à Orléans, l'autre à la gare de Toulouse. L'autre a été déclaré avoir affecté à la sage la traversée de l'île de Ré à la Pallice. Piacci a prétendu de son côté avoir atteint le continent à l'aide d'un radeau qu'il aurait fait construire avec des matériaux et des planches trouvés sur le côté de l'île.

La juge d'instruction de la Rochelle vient d'ouvrir une information à la suite des évènements survenus qui ont lieu depuis quelques semaines à l'île de Ré.

On estime que les détenus ne pourraient s'enfuir s'ils ne trouvaient un appui et une aide venant de l'extérieur.

LE PROCES INTENTE PAR M. REBEL AU PREFET DE SEINE-ET-OISE

La XIIe chambre de la cour d'appel de Paris, présidée par M. Sauter, a rendu son arrêt hier après-midi dans le procès intenté par M. Charles Rebel, ancien sénateur de Seine-et-Oise, à M. Roger Léonard, préfet de ce département. M. Rebel reproche, en le suit, à M. Léonard d'avoir refusé sa candidature aux élections du 2 juin.

Le tribunal de Versailles, saisi d'abord de cette affaire, s'était déclaré incompétent. Le cour a, en contre, admis la compétence de ce tribunal.

Mais elle a décidé de surseoir à statuer jusqu'à ce que l'autorité compétente se soit prononcée sur l'illégalité de M. Rebel au moment des faits incriminés.

LES AMIS DE PAUL GAUGUIN

La « Société des Amis de Gauguin » va reprendre son activité, après un sommeil de sept années. Tous les anciens membres de la société et les admirateurs de Paul Gauguin seront à cœur de se retrouver au cours d'une grande réunion qui aura lieu très prochainement.

Nous les prions de bien vouloir se mettre en rapport, dès à présent, avec M. Maurice Thomas, 18, rue de l'Abbé, Paris (8^e).

Aux Indes françaises un communiste est élu conseiller de la République

Les 44 membres de l'Assemblée des Indes françaises ont désigné aujourd'hui leurs représentants au Conseil de la République.

Sabbah, secrétaire du parti communiste des Indes françaises, et P. Kirinsky Pillat, tous deux candidats du Front National Démocratique, ont été élus.

La situation militaire en Indochine

SUITE DE LA PREMIERE PAGE

LES LEGENDES DE LA RADIO VIETNAMIENNE

La radio vietnamienne a annoncé, en français et en anglais, que les conseils chinois, américain et britannique d'Hanoi avaient assisté à un dîner offert par le haut commandement vietnamien à l'intérieur du quartier sino-annamite. Toujours selon la radio, le conseil britannique Tever Wilson aurait remercié les autorités vietnamiennes d'avoir protégé la vie et les biens des Indiens réfugiés dans le pays. Il aurait même ajouté que le respect des Vietnamiens pour les Indes internationales était de notoriété publique. De son côté, le conseil américain James C. Sullivan aurait affirmé que plus les Vietnamiens s'obstinent à combattre

et plus ils auraient des chances de vaincre.

Ces déclarations fantaisistes ont été immédiatement démenties par les conseils intéressés, qui ont affirmé s'être rendus dans le quartier sino-vietnamien, en plein accord avec le commandement français, et uniquement pour rassurer des conditions locales et discuter de l'évacuation éventuelle du quartier. Ils ont été effectivement invités à dîner, mais n'ont fait aucune déclaration au cours du repas.

INDES FRANCAISES

PONDICHERY. — L'assemblée française des représentants s'est réunie dimanche à Pondichery. Elle a élu M. Soubajah et M. Parthasarathy pour représenter l'Inde française au Conseil de la République.

... et à l'étranger

Chine

UN APEL POUR LA PAIX
 SHANGHAI. — 150 leaders de diverses organisations sociales de la ville ont signé un manifeste demandant au parti communiste et au gouvernement de Nankin de « cesser immédiatement leurs interminables luttes fratricides qui nuisent le prestige du pays à l'étranger ».

Etats-Unis

57.000 TONNES DE VIANDE SERONT EXPORTÉES EN TROIS MOIS À L'ÉTRANGER

WASHINGTON. — Le Département de l'Agriculture a annoncé que 57.000 tonnes de viande de conserve seront exportées d'Amérique pendant le premier trimestre de 1947. L'allocation de la France, de l'Afrique du Nord et des colonies françaises est fixée à 21.500 tonnes ; celle de la Grande-Bretagne à 13.500 tonnes. Le reste sera réparti entre la Belgique, l'Italie, le Suisse, les colonies néerlandaises, les Dominions, les Républiques sud-américaines, etc.

Grande-Bretagne

LE RECLASSEMENT DES EX-MEMBRES DE L'ARMÉE ANDERS

LONDRES. — M. George Isaac a déposé des propositions à la Chambre des Communes sur le reclassement des démissionnaires polonais qui refusent de regagner leur pays : sur 32.000 membres de l'armée polonaise engagés dans les corps de reclassement, 2.100 membres ont été placés dans des services civils. On étudie actuellement les possibilités d'emploi de cette main-d'œuvre dans les mines, dans l'industrie du fer et de l'acier, et dans l'agriculture.

DES USINES ATOMIQUES FOURNIRONT-ILLES ÉLECTRICITÉ ?

LONDRES. — Selon la « Daily Express », le conseil anglais de l'énergie atomique a examiné l'extension de son activité au gouvernement sur projet pour la création en Angleterre d'usines atomiques qui fourniraient un quart de l'énergie électrique actuelle utilisée par le pays ; la quantité d'uranium employée à cet effet, dans les ans, ne dépasserait pas trois tonnes. Les dépenses annuelles de charbon seraient d'environ cinq millions de tonnes, ajoute le journal.

« Les usines seraient établies, soit dans le Yorkshire, soit dans les montagnes écossaises ; les industries seraient traitées pour qu'une « ceinture de sécurité », large de 32 kilomètres, entoure les centrales électriques, nouvelles usines, afin de protéger la population contre toute radioactivité.

Indonésie

LA LUTTE CESSÉ A MEDAN
 BATAVIA. — Le port-parade du G.G. néerlandais a annoncé que les activités républicaines de Sumatra avaient cessé l'ordre de cesser le feu à leurs troupes stationnées dans le Nord de l'île.

Plusieurs officiers de l'armée républicaine indonésienne ont été partis pour Medan où ils firent avec l'état-major néerlandais la ligne de démarcation qui sépare leurs troupes. Par contre, les combats continuent dans la région de Surabaya où le lieutenant-gouverneur général Van Mook s'est rendu avec le chef d'état-major de l'armée indonésienne.

LE GOUVERNEMENT AYANT RAPPORTÉ SON DÉCRET

Les manifestants du Pendjab REÇOIVENT SATISFACTION

LAHORE. — Le premier ministre du Pendjab, M. Khizar Hayat Khan, a déclaré à un correspondant de presse, que le gouvernement de la province avait rapporté le décret d'interdiction frappant les gardes nationaux de la ligue musulmane et de l'organisation hindoue Savak Gangh.

On sait que l'interdiction de ces deux organisations, proclamée à la fin de la semaine dernière, a provoqué des désordres qui ont coûté la vie à des centaines d'Indiens.

Une dépêche parvenant d'Amritsar, annonce que le chef de la police britannique de cette localité a été gravement blessé lors d'une des dernières manifestations. Pendant qu'il surveillait une procession organisée par les Musulmans, il a été frappé à la tête par une hampe de drapeau et a eu le crâne fracturé.

Par ailleurs, on annonce de source officielle, que 75 communistes influents ont été arrêtés dans la province de Madras depuis le 23 janvier.

Syrie

LA QUESTION D'ALEXANDRIE SERA-T-ELLE PORTÉE DEVANT L'O.N.U. ?

DAMAS. — Le premier ministre de Syrie a annoncé au chargé d'affaires britannique que son gouvernement avait décidé de porter son différend avec la Turquie au sujet d'Alexandrie devant « une organisation internationale », très probablement devant l'O.N.U. Il a ajouté que son pays demanderait également le retour à la métropole de la Cilicie « où un million de Syriens sont exploités par la domination turque ».

Tchécoslovaquie

LES ANCIENS MINISTRES DU « PROTECTORAT » VONT ÊTRE JUGÉS

PRAGUE. — Un important procès s'ouvre dans la capitale tchèque : il s'agit de juger les anciens membres des ministères « protégés » par les Allemands après Munich.

Parallèlement à ce procès, deux anciens présidents du conseil, Kotalovec et le général Jan Syrový, ont été jugés pour leur rôle pendant la « Légion tchécoslovaque ». Il était en 1938 commandant en chef de l'armée.

Le Dr Joseph Fischer et le Dr Joseph Cerný, anciens ministres de l'Intérieur ont également à se disculper. On pense que ce procès apportera des précisions intéressantes sur les événements qui précédèrent directement les accords de Munich.

BELGRADE ENGAGE la responsabilité des Britanniques dans l'assassinat du consul Glouicic

Les Britanniques et les Yougoslaves donnent des interprétations fort différentes sur les circonstances qui ont entouré l'assassinat du consul Vukco Glouicic, près de Naples.

L'agence yougoslave Teitang, commentant la déclaration d'un représentant du G.G. allié à Naples, selon laquelle l'incident serait dû au fait que le diplomate yougoslave avait prononcé un discours en faveur de Tito devant les Tchécoslovaques, communique le démenti suivant :

« Notre agence est officiellement autorisée à faire connaître que la déclaration du représentant allié en Italie est fautive et mensongère, car elle tend à diminuer la culpabilité des auteurs de l'assassinat, dans les services de Naples ».

Le ministre des Affaires étrangères yougoslave est persuadé que la responsabilité de ces incidents incombe en fait tout aux autorités britanniques.

« Notre agence est officiellement autorisée à faire connaître que la déclaration du représentant allié en Italie est fautive et mensongère, car elle tend à diminuer la culpabilité des auteurs de l'assassinat, dans les services de Naples ».

DEMISSION du gouvernement JAPONAIS

TOKIO. — Une importante manifestation politique de travailleurs japonais, la seconde de ce genre en six semaines, a eu lieu à Tokio en protestation contre le gouvernement Yoshida.

Un important service d'ordre surveillait la résidence du premier ministre et la police japonaise montait la garde à travers la ville. On ne signale aucun incident.

Le correspondant de Reuters rapporte que cette manifestation doit précéder la grève des employés de l'Etat et autres travailleurs qui doit commencer à la fin de cette semaine.

Une nouvelle parvenue de Tokio annonce officiellement que le gouvernement Yoshida vient de démissionner.

Les négociations franco-britanniques pour la conclusion d'un traité d'alliance ONT OFFICIELLEMENT COMMENCE

LONDRES. — Les négociations franco-britanniques pour la préparation d'un traité d'alliance ont commencé officiellement.

Named, M. Duff Cooper avait vu M. Bidault à Paris. A Londres, mardi, M. Massigli, ambassadeur de France, qui revient de Paris où il s'est entretenu avec M. Bidault, a rendu visite à M. Bevin pour lui annoncer que la France était prête à ouvrir les conversations.

M. Bevin et M. Massigli ont eu un entretien prolongé. Toutefois, bien qu'à Londres comme à Paris les services compétents aient préparé des avant-projets, le secrétaire d'Etat britannique et l'ambassadeur de France n'en sont pas encore arrivés à un échange de textes.

A Londres, on précise que le règlement de la question allemande n'est pas considéré comme une condition préalable à la conclusion de l'alliance.

Il semble cependant probable qu'au cours des semaines qui viennent, et durant lesquelles l'alliance sera négociée à Londres, les représentants français et anglais mettront à profit les entretiens en cours pour s'efforcer d'éclaircir tous les points au sujet desquels les vues françaises et anglaises demeurent dissimilaires.

On ajoute encore dans la capitale britannique que les négociations franco-britanniques ne sont pas liées aux négociations soviéto-britanniques pour le développement de l'alliance conclue entre Moscou et Londres ; il est toute-

fois permis de penser que l'on tiendra compte des textes envisagés sur le plan anglo-soviétique pour la rédaction des textes définitifs de l'alliance franco-britannique.

Dernière précision, qui dément les rumeurs annonçant la venue probable à Paris de M. Attlee, c'est par la voie diplomatique que les conversations doivent se poursuivre, plus particulièrement à Londres, où M. Massigli, ambassadeur de France, est habilité à traiter au nom du gouvernement français.

LE PRINCE GUSTAVE-ADOLPHE sera inhumé à Stockholm

STOCKHOLM. — Les obsèques solennelles du prince Gustave-Adolphe, tué dans l'accident d'aviation de Copenhague, auront lieu le 4 février à Stockholm.

Après le service religieux, le prince sera inhumé dans le tombeau royal de Haga. On annonce d'autre part de Brazzaville que le prince Bertil de Suède, qui préside actuellement une mission commerciale en Afrique du Sud, a interrompu son voyage afin d'être présent aux obsèques de son frère aîné.

LES RELATIONS U.S.A.-POLOGNE

«PAS DE RUPTURE DIPLOMATIQUE» ANNONCE LE DEPARTEMENT D'ETAT

WASHINGTON. — Le département d'Etat a remis à la presse une déclaration concernant les élections polonaises, avant l'annonce officielle des résultats du scrutin ; ce document, le premier qui ait été communiqué depuis l'entrée en fonction du général Marshall, précise « que le gouvernement américain ne peut pas considérer que les accords de Potsdam et de Yalta aient été observés et estime que le gouvernement polonais provisoire n'a pas rempli ses engagements.

Le communiqué annonce l'intention du gouvernement américain de « continuer cependant à s'intéresser au bien-être du peuple polonais » et précise que « sous réserve de ses actes futurs », il entend rester au courant de la situation en Pologne par l'intermédiaire de son ambassadeur à Varsovie.

Selon les milieux compétents de Washington, cette déclaration du département d'Etat a surtout pour but de préciser que le gouvernement américain n'envisage pas de rompre ses relations diplomatiques avec la Pologne.

Répartition des mandats par la commission nationale électorale

VARSOVIE. — La commission électorale nationale, groupant les membres des commissions représentatives des six partis, a procédé, au cours de deux séances consécutives, à la répartition des mandats provenant de 72 listes nationales. Le Bloc démocratique a obtenu 60 mandats de la liste nationale, le P.S.L. : 4 ; le parti du travail : 2 ; le Nowe Wywołanie : 1.

Le commissaire général aux élections, M. Kasimierz Brzowski, a donné lecture du résultat des élections dans le pays entier et a cité les noms des députés élus.

M. Maximos complète son cabinet

ATHENES. — La question de confiance a été posée au Parlement grec par le nouveau chef de gouvernement M. Maximos, lors d'une séance au cours de laquelle il a fait l'exposé de son programme. Le vote a été ajourné sur la demande du chef de l'opposition, M. Sofoulis, qui a demandé un délai pour examiner les détails de ce programme.

La composition du nouveau gouvernement de coalition a été complétée par la nomination au ministère de la Coopération politique, Air, Transports, Reconstruction, Ravitaillement, Agriculture, Hygiène et Marine marchande. Les titulaires appartiennent aux sept partis qui ont accepté de se grouper autour de M. Maximos.

Dans les milieux officiels grecs, on considère comme un événement très important le retour à Athènes de l'ambassadeur soviétique, M. Rodionov. M. Maximos s'est déclaré personnellement satisfait du geste du gouvernement soviétique.

A Moscou, on fait d'ailleurs remarquer que M. Rodionov n'avait jamais cessé d'être considéré par la Krentina comme ambassadeur russe à Athènes.

On se souvient que le diplomate soviétique avait été rappelé à Moscou il y a deux mois, alors qu'une certaine tension régnait entre le gouvernement grec et le gouvernement balkanique soutenu par l'URSS.

WASHINGTON. — Le Pas Americas World Airways, a annoncé qu'un service spécial par Clipper avait quitté San-Francisco, comment à son bord les délégués américains à la conférence internationale de l'aviation civile dans le Pacifique du Sud ; cette conférence se tient actuellement à Melbourne.

WASHINGTON. — Le Pas Americas World Airways, a annoncé qu'un service spécial par Clipper avait quitté San-Francisco, comment à son bord les délégués américains à la conférence internationale de l'aviation civile dans le Pacifique du Sud ; cette conférence se tient actuellement à Melbourne.

WASHINGTON. — Le Pas Americas World Airways, a annoncé qu'un service spécial par Clipper avait quitté San-Francisco, comment à son bord les délégués américains à la conférence internationale de l'aviation civile dans le Pacifique du Sud ; cette conférence se tient actuellement à Melbourne.

WASHINGTON. — Le Pas Americas World Airways, a annoncé qu'un service spécial par Clipper avait quitté San-Francisco, comment à son bord les délégués américains à la conférence internationale de l'aviation civile dans le Pacifique du Sud ; cette conférence se tient actuellement à Melbourne.

Das Ausland schreibt :

UdSSR

DER JAPANISCHEN RÜSTUNGEN

Der Korrespondent der „Krasnaja Swesda“ in Tokio, Herr Vlasowitschewsky, hat seiner Zeitung einen Artikel über die Abrüstung in Japan geschickt, in dem er unter anderem schreibt :

„Es wird in Japan viel über die Liquidation der Rüstung gesprochen und noch mehr geschrieben. Man kann zwar nicht behaupten, daß in dieser Hinsicht gar nichts getan worden ist, aber viele Tatsachen geben Zeugnis davon, daß die Militärs in die Arbeit in Bewegung setzen, um die militärischen Cadre zu erhalten.“

Nachdem er mehrere militärische Persönlichkeiten des früheren Systems zitiert hat, die in dieser Demobilisationskommission beschäftigt sind, folgt der sowjetische Korrespondent hinzu :

„Der Vertreter der UdSSR in alliierten Rat hat darauf aufmerksam gemacht, daß in ersten Bureau für das Studium historischer Tatsachen eine Abteilung besteht, die aus japanischen Offizieren zu sammelt und in die durchsichtig und anerkannt Weise die während des Krieges gemachten Erfahrungen und die einzelnen bedeutenden militärischen Operationen studiert. Ebenso sind mehrere Offiziere an die staatliche Untersuchungskommission geschickten, welche den Ursachen der japanischen Niederlage nachforscht. Sie beschäftigen sich die Demobilisationskommission mit Fragen, die ihrer ursprünglichen Bestimmung durchaus fernliegen, und man kann wohl sagen, daß der japanische Generalstab der offiziell als aufgestellt ist zu einem großen Teil da umgekommen ist.“

Die Erklärung des sowjetischen Vertreters mit Recht von den Mitgliedern des Rates unterstützt worden. Leider aber ist sie von dem Vorsitzenden des Rates, Herrn Acheson sehr wohl aufgenommen worden. Statt von der japanischen Regierung die strenge Befolgung der Vorschriften vom 4. Januar zu verlangen, hat sich Herr Acheson kampflos dem Grundsatz des Widerstands gegen den sowjetischen Vorschlag zu ergeben. Dadurch hat er die japanische Militärverwaltung ermutigt, sich in ihrer illegalen Stellung zu verhalten.“

Das große japanische Parlament und ihre Partei positioniert von allen Dächern herab, daß die Kriegsverbrecher verhaftet sind und daß alle Elemente die an der Kriegführung beteiligt waren, von ihren Posten entfernt worden sind. Nach ihrem Defektieren ist die japanische Verwaltung benommen und armee.“

Zum Glück lassen sich die arbeitenden Massen nicht zum Nervens halten. Sie sehen sehr wohl, daß die Vertreter und ihre Helfershelfer noch Staatsämter bekleiden, und daß mehrere Mitarbeiter der Kriegsverbrecher nach auf dem Kontinent zu sein.“

VEREINIGTE STAATEN

DE MISSION HERRN HOOVERS

„Washington Star“ kommentiert die Entsendung Herrn Hoovers zum Studium der Erfahrungen in Deutschland und in Österreich :

„Seit 30 Jahren hat man immer wieder den Namen Hoover, sobald das Gespenst eines Hungererregers auftaucht. Sein Ruf auf diesen Gebiet gründet sich auf die Fähigkeiten, die er in ähnlichen Fällen erweist hat.“

Sobald im vergangenen Frühjahr war er von dem Präsidenten Truman auf einer Untersuchung der allgemeinen Ernährungslage in der Welt betraut worden. Demmal wird er sich mit der Erklärung in den amerikanischen Besatzungsregionen in Deutschland und in Österreich betätigen.“

Wenn man gerecht sein will den Dingen auf den Grund gehen will, muß man zugeben, daß selbst vor dem Krieg weder die englische noch die amerikanische Zone in Deutschland das erregten, was ihre Bevölkerung an Nahrungsmitteln vertrieben. Pflügte man den Fortfall der Zusätze aus der beländlichen Zone, die mangelhaften Transportmöglichkeiten, der Palten von Düngegeräten und landwirtschaftliche Zwangsproduktion der letzten Jahre hinzu, es muß man zu dem Schluß kommen, daß die Lage sich erst bessern kann, wenn die beiden Zonen zu einer engen Zusammenarbeit gekommen sind und wenn diese von den Besatzungsbehörden erzielte Kredite bewilligt werden.“

Die Untersuchung Hoovers wird erlauben, ein Grundprogramm aufzustellen, das durch seine Ergebnisse in solchen Fragen verbleibt. Es wird ein solches außerordentliches Notprogramm sein.“

Der Kommissar der NBC hat seine Ansicht erklärt :

„Wir haben die jetzt mehr als eine halbe Milliarde Dollars ausgegeben, um die Deutschen und Österreichern auszuheilen. Es ist die Meinung, daß die Deutschen nicht vor 2-3 Jahren in der Lage sein werden, für ihre eigenen Bedürfnisse aufzukommen, doch denkt er, daß eine Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktion unsere Ausgaben teilweise senken würde.“

AUSLAND

Berlin als deutsche Hauptstadt

geföhlich begründet. Sie sehen in Berlin den Ausgangspunkt...

Der französische Vorschlag zur Organisation Deutschlands regt bekanntlich die Schaffung eines Bundesstaats...

Abonnieren Sie die Deutsche Ausgabe von Nouvelles de France

Offizieller Beginn der französisch-britischen Verhandlungen zum Abschluß eines Allianz-Vertrages

LONDON. — Die französisch-britischen Verhandlungen zur Vorbereitung eines Allianzvertrages haben offiziell begonnen.

Die Londoner Konferenz

(Fortsetzung von Seite 1) Frankreich billigt im wesentlichen die von den USA und Großbritannien...

Frankreich

Verkehrsmittel für die Regierung Ramadier PARIS. — Die französische Nationalversammlung...

Großbritannien

Unterzeichnung der Friedensverträge auf späteren Zeitpunkt verschoben LONDON. — Ein Sprecher des britischen Außenministeriums...

Polen

Amfliche Wahlergebnisse der polnischen Parlamentswahlen WARSCHAU. — Nach den amtlichen Wahlergebnissen...

Italien

Italiener verlassen Pola ROM. — Zahlreiche Flüchtlinge aus Pola, dem früheren italienischen Flottenstützpunkt...

Spanien

Spanische Exilregierung auf breiter Grundlage vorgeschlagen MEXIKO-CITY. — Der im Exil lebende Leiter der spanischen sozialistischen Partei...

Das norwegische Memorandum

Das norwegische Botschafter Prevezon in London übergab den stellvertretenden Außenministern ein Memorandum...

Palästina

Major Collins freigelassen JERUSALEM. — Ein offizieller Sprecher der Jewish Agency...

Britischer Bezirksrichter entführt

JERUSALEM. — Nach Neuem wurde am Montag amtlich bekanntgegeben, daß der britische Bezirksrichter Wyndham...

Institut Frau Elisabeth Reiser

KONSTANZ, SCHOTTENSTRASSE 21 Altes Geschäftshaus, geg. 1000 1947 Ehen in direkter Form...

Tschechoslowakei

Tschechoslowakische Eisenbahnwagen für die Türkei PRAG. — In Ankara wurde kürzlich ein tschechoslowakisches-türkisches Abkommen...

Syrien

Alexandrette vor der UNO DAMASKUS. Der syrische Ministerpräsident Jani Mardan Bey...

China

Die Kampfhandlungen in der Provinz Szechuan NANKING. — Laut Meldungen aus britischer Quelle...

Vereinigte Staaten

Kern-Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Polen WASHINGTON. — Das amerikanische Außenministerium...

Die Feldauskehr der USA

WASHINGTON. — Das amerikanische Landwirtschaftsministerium gab bekannt, daß die USA...

Venezuela

Der neue Agrarpakt CARACAS. — Zur Intensivierung der Landwirtschaft in Venezuela...

NOUVELLES DE FRANCE

INHALT DER VORHERGEHENDEN KAPITEL

Der berühmte Pianist Stephen Orlic war bei einem Eisenbahnunfall schwer verletzt worden...

VI PHANTASMEN

(Fortsetzung)

„Wie denken Sie genau über diese Hände?“ Ein Arzt weiß niemals, in welchem Maß die Natur eingreifen will...

„Sie sind genau wie Ihr Mann. Sie lassen ganz außer acht, daß er in diesem Augenblick sechs Fuß tief unter der Erde sein könnte...“

„Stellen Sie sich vor,“ sagte Rosine, die later wurde, „stellen Sie sich vor, es war so weit, daß ich ihm Fragen über unsere Vergangenheit stelle...“

„Nun, Herr Orlic, wie geht's? Eine ausweichende Bewegung, ein fliehender Blick, mit Ärger beladen, wenn nicht mit Qual, das ist der Empfang.“

„Gehorsam macht Sie den Schritt ohne die Krücken. Er hält zur Unterstützung seinen genäherten Hinterkopf hin.“

„Und nun die Hände“, sagt Serral. Rosine, die über die Schwermut ihres Gatten geniert ist, spricht an seiner Seite: „Der Appetit ist gut, aber die Nichte sind schlecht. Ich höre ihn oft seufzen, der Atem geht ihm aus; ich laufe hinein, er schwimmt in Schwel.“

„Leiden Sie denn in der Nacht?“ „Nein“, sagt Stephen. „Ich erlaube“, bemerkt Rosine, „es sind wilde Träume!“

„In der folgenden Nacht hatte Rosine Gelegenheit, die Frage der Träume unter besonders günstigen Umständen zu studieren.“

„Aber die Tatsachen beeindruckten sie so lebhaft, daß sie nicht mehr einschlafen konnte und von diesen nächtlichen Augenblicken eine unverwischliche Erinnerung behielt.“

„Frau Orlic diente ihrem Mann als Krankenpflegerin. Ihre beiden aneinanderliegenden Zimmer waren durch eine Tür verbunden, die stets unverschlossen blieb.“

„Die Betten standen Kopf an Kopf, dieselbe und jenseits der Trennungsgewand...“

„Dort straffte sie sich auf, um einen Anruf zurückzuhalten, obson sie dachte, daß dieser Anruf ihn vielleicht ganz aufwachen hätte.“

„Denn, konnte sie an die Wirklichkeit dessen glauben, was sie sah?“

„(Fortsetzung folgt)“

ORLACS HÄNDE

VON MAURICE RENARD

„Wie denken Sie genau über diese Hände?“ Ein Arzt weiß niemals, in welchem Maß die Natur eingreifen will...

„Sie sind genau wie Ihr Mann. Sie lassen ganz außer acht, daß er in diesem Augenblick sechs Fuß tief unter der Erde sein könnte...“

„Stellen Sie sich vor,“ sagte Rosine, die later wurde, „stellen Sie sich vor, es war so weit, daß ich ihm Fragen über unsere Vergangenheit stelle...“

Setzen Sie sich keine Grillen in den Kopf, kleine gnädige Frau, überspannen Sie nichts; seien Sie gerecht und seien Sie logisch. Es gehört zu den Eigenheiten der Rekonvaleszenten...

„Nun, Herr Orlic, wie geht's? Eine ausweichende Bewegung, ein fliehender Blick, mit Ärger beladen, wenn nicht mit Qual, das ist der Empfang.“

„Gehorsam macht Sie den Schritt ohne die Krücken. Er hält zur Unterstützung seinen genäherten Hinterkopf hin.“

„Auf eine entmutigende Bewegung Rosine hin beginnt er wieder mit Entschlossenheit, während jedoch ein Schatten sein Auge trübt.“

„Und nun die Hände“, sagt Serral. Rosine, die über die Schwermut ihres Gatten geniert ist, spricht an seiner Seite: „Der Appetit ist gut, aber die Nichte sind schlecht.“

„Frau Orlic diente ihrem Mann als Krankenpflegerin. Ihre beiden aneinanderliegenden Zimmer waren durch eine Tür verbunden, die stets unverschlossen blieb.“

„Wie denken Sie genau über diese Hände?“ Ein Arzt weiß niemals, in welchem Maß die Natur eingreifen will...

„Sie sind genau wie Ihr Mann. Sie lassen ganz außer acht, daß er in diesem Augenblick sechs Fuß tief unter der Erde sein könnte...“

„Stellen Sie sich vor,“ sagte Rosine, die later wurde, „stellen Sie sich vor, es war so weit, daß ich ihm Fragen über unsere Vergangenheit stelle...“

„Auf eine entmutigende Bewegung Rosine hin beginnt er wieder mit Entschlossenheit, während jedoch ein Schatten sein Auge trübt.“

„Und nun die Hände“, sagt Serral. Rosine, die über die Schwermut ihres Gatten geniert ist, spricht an seiner Seite: „Der Appetit ist gut, aber die Nichte sind schlecht.“

„Frau Orlic diente ihrem Mann als Krankenpflegerin. Ihre beiden aneinanderliegenden Zimmer waren durch eine Tür verbunden, die stets unverschlossen blieb.“

„Wie denken Sie genau über diese Hände?“ Ein Arzt weiß niemals, in welchem Maß die Natur eingreifen will...

„Sie sind genau wie Ihr Mann. Sie lassen ganz außer acht, daß er in diesem Augenblick sechs Fuß tief unter der Erde sein könnte...“

„Stellen Sie sich vor,“ sagte Rosine, die later wurde, „stellen Sie sich vor, es war so weit, daß ich ihm Fragen über unsere Vergangenheit stelle...“

„Auf eine entmutigende Bewegung Rosine hin beginnt er wieder mit Entschlossenheit, während jedoch ein Schatten sein Auge trübt.“

„Und nun die Hände“, sagt Serral. Rosine, die über die Schwermut ihres Gatten geniert ist, spricht an seiner Seite: „Der Appetit ist gut, aber die Nichte sind schlecht.“

„Frau Orlic diente ihrem Mann als Krankenpflegerin. Ihre beiden aneinanderliegenden Zimmer waren durch eine Tür verbunden, die stets unverschlossen blieb.“

„Wie denken Sie genau über diese Hände?“ Ein Arzt weiß niemals, in welchem Maß die Natur eingreifen will...

„Sie sind genau wie Ihr Mann. Sie lassen ganz außer acht, daß er in diesem Augenblick sechs Fuß tief unter der Erde sein könnte...“

„Stellen Sie sich vor,“ sagte Rosine, die later wurde, „stellen Sie sich vor, es war so weit, daß ich ihm Fragen über unsere Vergangenheit stelle...“

Deutsche Pressestimmen AUS BERLIN

Die SED und die sowjetische Politik

In einem Leitartikel des Spandauer Volksblattes wird die SED heftig scharf angegriffen. Wie lesen u. a. in dieser Berliner Zeitung:

„Jubelt stürzen die SED-Leuten in den trügerisch blauen Himmel. Abschaffung der Hungersnot. Ende der Demontage. Herr, was begierst du noch mehr!

Ja, es schmeint noch Zeit und Wunder zu geschien. Das Thermometer, das noch vor wenigen Tagen in das Hoffnungsmeer der Monarchie gestiegen war, gerät nun leidet durch einen krankehaften Aufstieg in die Finsternis. Frühlingstriebe vor. Aber eine Schwärze marit keinen Sommer, und eine Handvoll SED-Leuten kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Aufhebung der Hungersnot und die von ihm rühmten Maße verkleinere Bemessung der Demontage noch nicht den Frieden bedeuten.

Daß die SED-Zeitungen beide erhebliche Tatsachen als einen persönlichen Erfolg ihrer Partei reklamieren, nimmt schon nicht mehr Wunder. Es stimmt aber nicht. Denn der Antrag auf Aufhebung der Karle VI in den Größten der Ostzone Karle VI hatte die SED bereits vor den Wahlen gestellt. Wenn die sowjetische Besatzungsarmee diesem Antrag damals nicht entsprochen hat, so war dies einfache Gründe, daß sie angesichts der angespannten Erziehungslage nicht der SED solche ein solches Risiko nicht eingehen konnte. Denn wenn künftig sechs Millionen Menschen statt 200 g Brot täglich nur 200 g erhalten, fällt das auf die Dauer doch erheblich schwer ins Gewicht.

Und wenn man erneut das Ende der Demontage verkündet, so darf nicht die Einschränkung vergessen werden, daß einmal wieder Bergwerke nicht nur vor diesem Absicht fallen und daß rund 200 Betriebe vorzeitig in sowjetische Eigentum übergehen. Eine klare Beurteilung dieser Sachlage ist solange nicht möglich, als die künftige Funktion dieser Betriebe nicht bekannt ist. Befremdlich ist auf jeden Fall, daß diese Betriebe einer beträchtlichen Anzahl deutscher Arbeiterplätze sichern, zum anderen wohl auch jetzt oder später teilweise auch der deutschen Eigenproduktion zur Verfügung stehen werden.

Bedeutend bleibt, daß die Besetzung bei Morschall Sokolowski sich auf die Vertreter der SED beschränkt, obwohl es sich um Angelegenheiten handelt, die das ganze deutsche Volk angehen.

Wahrscheinlich ist das alles nur ein Teil der neuen sowjetischen politischen Strategie, die vor einigen Wochen einen grundsätzlichen Wandel erfährt, der mit einer völligen Änderung des Standpunktes und der Haltung der sowjetischen Vertreter in New York bei den Tagungen der UNO und des Weltfriedenskongresses beginnt. Da kann hier nicht unsere Aufgabe sein uns in mühsigen Spekulationen über die eigentlichen Hintergründe dieser Wandlung zu ergehen. Die Wahl Moskwa als Verhandlungsort für den Friedensvertrag mit Deutschland läßt darauf schließen, daß Kurland ganz fest unzerstörte Nähe vorliegen hat, und man darf wohl mit einiger Sicherheit annehmen, daß es sich mit aller Energie für deren Verwirklichung einsetzen wird.

Es ist also auch nicht ganz zu rechnen, daß Moskau hinsichtlich der deutschen Ostzone mit sich reden lassen wird.

Die Juden und der Friedensvertrag

Herrn Erich Fabian schreibt in der jüdischen Wochenzeitschrift „Der Weg“: „Es bedarf keiner besonderen Hervorhebung, daß wir in dem Friedensvertrag mit Deutschland in stärkster Maße interessiert sind. Nicht nur deshalb, weil wir innerhalb Deutschlands leben und aus diesem Grunde an die Verpflichtungen, die Deutschland auferlegt werden, gebunden sind, sondern auch deshalb, weil die Ereignisse und Bewegungen, die dem jüngsten Weltkrieg beigetragen haben, wie schwerig es ist, daß unsere spezifische Ansprüche und Rechte auch im Friedensvertrag verankert werden. Die Frage der Staatsangehörigkeit derjenigen, die sich im Ausland befinden oder die angewandten wollen, bedarf einer Festlegung im Friedensvertrag. Der Antisemitismus, der sich immer stärker in Deutschland bemerkbar macht und der nicht nur seine gefährliche Wirkung durch Verleumdungen und Propaganda erhält, sondern auch bereits zu Taten geführt hat, muß durch Maßnahmen, die im Friedensvertrag festgelegt sind, für ungescheit erklärt und unter Strafe gestellt werden.“

Die Berliner und das 7. Gebot

Die Ermittlung hat seit Kriegsende in Deutschland einen ganz gewaltigen Umfang angenommen. So tragisch dies auch sein mag, findet ein Journalist aus dem britischen Sektor auch einige bemerkenswerte Worte, um diese traurige Tatsache zu schildern:

„Es ist leider heute so, daß der, was nicht viel und negativ ist, mit Sicherheit Besitzwechsel macht. Der Unterschied zwischen Wein und Mehl ist wichtiger denn je geworden.“

Selbst Nier- und Nageleses ist häufig gefährdet.

Autos, Hüter, Zigaretten, etc. etc. etc. Aber jeder Not kommt, gibt es noch tausenderlei andere Dinge, sind natürlich lokaler Art.

Doch selbst Noten können Objekte von Unkraut sein.

Die Polizeibehörden wollen spielen. Sie konnten nicht, jedenfalls ein bestimmtes Stück nicht, weil sich jemand an einem Notenkoffer vergreifen hat.

Wenn der aber gefast wird... Sicher wird ihm nach Noten gefragt.

Aus dem alten Paris

DAS INSTITUT SAINT GERMAIN DES PRES UND DER LUXEMBOURG

Als die letzten Blätter Paris zwangen, sich auf seine Insel zurückzuziehen, bestand der Vorort, der sich während der Jahrhunderte des römischen Friedens auf dem linken Ufer ausgedehnt hatte, nur noch aus Ruinen. Der Boden, auf dem sich heute das Luxemburg-Palais erhebt, bedeckten verstreute Trümmer, und von da aus erstreckten sich Felder bis hinunter zu der von Wiesen umgebenen Seine.

Um 543 erbaute König Childebert I. in diesem Weizen eine dem Heiligen Kreuz und St. Vincent geweihte Kirche, die der franzoese Bischof von Paris, St. Germain, bald darauf in ein Kloster umwandelte, in dem er beigesetzt wurde und das seinen Namen erhielt. Die abgeschiedene Lage des Klosters erleichterte seine wiederholte Zerstörung durch die Normannen im Laufe des 9. Jahrhunderts, ohne daß dadurch der Mut zum Wiederaufbau jemals erschwanden wäre. Der wiedererrungene Friede verschaffte ihm endlich ein weniger unheilvolles Schicksal: In ihm lieh sich das älteste Gebäude von Paris erbaut zu haben — der romanische, doch überwiegend gotische Turm der Kirche Saint-Germain-des-Prés, der zu Beginn des 11. Jahrhunderts erbaut worden sein soll. Das ganze benachbarte Gelände gehörte noch zu der in ihrer weiten Umgebung eingeschlossenen Abtei.

So wie die Abtei für Hospital für Leprosen besaß, so hatte sie auch einen von alterer altholändischer Jahrmärkte, des Ludwig der XI nach einer längeren Zeit der Verpöschung wieder aufleben ließ. Dort, wo heute der moderne Markt Saint-Germain ist, lagen seit dem 16. Jahrhundert lange Reihen von Läden bis vor den Anfang des 17. Jahrhunderts an bis zum Palaisnational das ganze Volk von Paris vorbeizugewandert, um zu kaufen und sich zu amüsieren. Neben Pflanzenspektakeln, kleinen, unheimlichen Dingen, die man gern den Demen schenkte,

wollte es zum guten Teil gehörte, sah man dort Geübte und Tuschenspieler aller Art und die prächtige Türe, wie das erste Renaissance, das in Paris geübt wurde. Alle Gesellschaftlichen fanden sich dort in buntem Durcheinander: Leute aus dem niederen Volk, brave Bürger und große Herren, und es sah zu König Heinrich des III selbst mit seinen Günstigen. Eine vielbesuchte Gesellschaftung kam hinzu. Zahlreiche Theater — das Masse-Theater trugen lange die Bezeichnung an. Schließlich stieg sich dort gegen 1670 auch das erste von Aristoteles geführte Café, die zur Zubereitung dieses neuen Getränks den ersten aus Florenz gekommenen Priester ausbildete. Das Café, das dieser seitens in der Rue de l'Assommoir erbaut wurde, wurde zum bevorzugten Treffpunkt der Philosophen des 18. Jahrhunderts, dann zu dem ihrer Nachfolger, der Jakobiner. Im übrigen ist die Tradition davon in diesem Stadtviertel wahrlich nicht verlorengegangen.

Ebenfalls in der Rue de l'Assommoir liegt ein bis auf das an der Fassade sich verändernde Relief eines Gebets aus mannigfaltigen Gebäuden, die nicht mehr zu erkennenden Überbleibsel der ehemaligen Conditte-Franzose, die sich 1689 ein Jahrhundert lang dort einrichtete. Diese habenversteht Anwesenheit veränderte jedoch nicht, daß die Nachbarschaft einen ruhigen Friede bewahrt Revolutionäre darstellte.

Alle dort hatten ihre Laufbahn in „Club des Cordeliers“ begonnen. Das aber, aus dem 12. Jahrhundert stammende Kloster der Cordeliers, der Franziskaner —, mußte schließen, daß seine Gebäude Ausgangspunkt politischer Agitation wurden, eine sich die mediterrane Färbung darin wahrte.

Trotzdem lag dieses Stadtviertel den Schauplatz am Herzen. Als das alte Hotel de Condé 1773 unter der Herrschaft der Zerstörer zusammenstürzte, baute man ihnen im Gedächtnis der Zeit einen neuen Saal mit einer Säulenhalle: das Odeon.

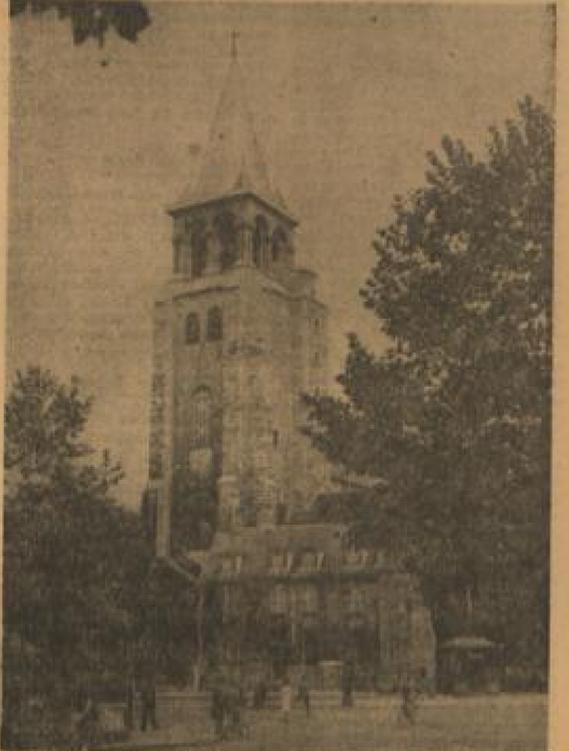
Gegenüber traten die Trümmer des Luxemburg-Gartens ihre jungen Triebe aus. Geliebt von den Studenten, die Kerkel kamen, wenn nicht, um aufzudecken, so um sich unter den Augen der stammenden Königinen und Prinzessinnen auf der Terrasse ein Köhnen zu unterhalten. Königin Marie von Medicis, die Witwe Heinrichs des IV., hatte sich gewöhnlich in Paris Erinnerung an ihre Geburtsstadt Florenz wiederzufinden, und Salome de Brosse baute in den Jahren 1645 bis 1655 für sie ein weißliches Palais. Es umgab mit seinen zwei Flügeln einen großen Hof, der nach der Rue de Voie-

ward durch eine, in der Mitte von einem Pavillon mit Kuppeldeckel unterbrochene Terrassenanlage abgegrenzt war. Lange Zeit von den Herzögen von Orleans bewohnt, trug es dessen Namen und der Name Luxemburg — nach einem Hotel, das dem Palais hatte Platz machen müssen — kam erst 1794 mit Beginn des Direktoriums in Genuß. Auf diese folgte der Senat, der das Palais nach dem Garten hin umbaute und, da es ihm zu eng war, auch das hübsche Gebäude des kleinen Luxemburg bewog, wo der Kardinal Kardinale gewohnt hatte.

Nichts erinnert in diesem benachbarten Gelände mehr an die Zeiten, die die

heuten Gebäude nicht mehr erkennen, das zwischen zwei 70 m hohen Türmen seine beiden von Terrassen umgeben, überaus herrlichen Säulengänge auf dem friedlichen Platz bildet.

Zwischen Aristokraten und Bismarcken händeln geht man zur Seltenen, wo die Kuppel des Instituts über den Wappen des Kardinals Masarin erhellten goldenen Sternens (1844) ist. Er war es, der in seinem Testament die Gründung des Kollegs der Vier Nationen bestimmte, das den jungen Leuten der vier durch den Friedensvertrag anerkannten Provinzen vorbehalten war. Die fünf Akademien — die zusammen das Institut bilden — entstehen 1823 da-



Die volkstümliche Kirche in St. Germain des Prés

Einblick des Pariser Volkes, dieses allen abgelebten Spukstübchen gegenüber hatte, das von 16. Ludwig den Katholiken als Wohnort gegeben worden war, als er sich in Paris niederlassen wollte. Ihre weite, Oberdome umgebene Hofriedung ist nach und nach zerfallen und hat den Alleen des Luxemburg und der Avenue de l'Observatoire Platz gemacht.

In ausgeprägtem Gegensatz zum Quartier Latin, seinem nächsten Nachbarn, geht das Institut Saint-Germain im Westen auf das ganz von Frömmigkeit durchdrungene Stadtviertel um die Kirche Saint-Sulpice. Die alte, für die Besatzung von Saint-Germain-des-Prés gegründete Kapelle läßt sich in dem während des 17. und 18. Jahrhunderts erbauten unge-

hen über, nachdem die drei Abteien — die Prémonstratens, die der Inseln und die der Wisnenshaften — die Große Galerie der Louvre, die sie seit ihrer Gründung im 17. Jahrhundert überherbergte, verlassen hatten. Die berühmteste und dabei auspruchsvollste, die Académie Française, hat als Sitzungssaal den gewählten, den die Kuppel überdeckt.

In einem schön geschwungenen, nach dem Louvre zu offenen Bogen liegt das Institut ihm gegenüber, durch den Pont des Arts, die Brücke der Klünre, mit ihm verbunden nicht entfernt mehr an den Turm, der auf allen allen Ständen dieser Pariser Ecke zu sehen ist und sein Leuchtfeuer über den von Schiffen und Schiffern belebten Strom warf.

A. MANNING

A crossword puzzle titled 'MOTS CROISES' with a grid and clues in French. The clues include: 'PROBLEME No 336', 'Dans le nord', '4. Fleuve italien', '5. Dans le nord', '6. Epoque', '7. Caractéristique d'une langue', '8. A l'ail', 'Verticalement: 1. Corps simple d'origine marine', '2. Bouillie', '3. Tilly', '4. Dans l'air', '5. Le rubis', '6. de charbon', '7. de la jonction', '8. Dans le calendrier liturgique', '9. Dans le calendrier', '10. Dans le travail du charron', 'SOLUTION DU No 335', 'Horizontalement: 1. Calc., Fa.', '2. Immode', '3. Gumbard', '4. Alle', '5. Mout.', '6. SE. Mines.', '7. Et., Sa.', '8. T. T.', '9. Et., SE.', '10. Testation.', '11. Ravitail.', '12. Ne.', 'Verticalement: 1. Cigarettes.', '2. Amulette.', '3. Imt. NRP.', '4. Rome.', '5. ENE.', '6. Brava.', '7. De.', '8. M.', '9. T.', '10. F.', '11. F.', '12. F.', '13. F.', '14. F.', '15. F.', '16. F.', '17. F.', '18. F.', '19. F.', '20. F.', '21. F.', '22. F.', '23. F.', '24. F.', '25. F.', '26. F.', '27. F.', '28. F.', '29. F.', '30. F.', '31. F.', '32. F.', '33. F.', '34. F.', '35. F.', '36. F.', '37. F.', '38. F.', '39. F.', '40. F.', '41. F.', '42. F.', '43. F.', '44. F.', '45. F.', '46. F.', '47. F.', '48. F.', '49. F.', '50. F.', '51. F.', '52. F.', '53. F.', '54. F.', '55. F.', '56. F.', '57. F.', '58. F.', '59. F.', '60. F.', '61. F.', '62. F.', '63. F.', '64. F.', '65. F.', '66. F.', '67. F.', '68. F.', '69. F.', '70. F.', '71. F.', '72. F.', '73. F.', '74. F.', '75. F.', '76. F.', '77. F.', '78. F.', '79. F.', '80. F.', '81. F.', '82. F.', '83. F.', '84. F.', '85. F.', '86. F.', '87. F.', '88. F.', '89. F.', '90. F.', '91. F.', '92. F.', '93. F.', '94. F.', '95. F.', '96. F.', '97. F.', '98. F.', '99. F.', '100. F.', '101. F.', '102. F.', '103. F.', '104. F.', '105. F.', '106. F.', '107. F.', '108. F.', '109. F.', '110. F.', '111. F.', '112. F.', '113. F.', '114. F.', '115. F.', '116. F.', '117. F.', '118. F.', '119. F.', '120. F.', '121. F.', '122. F.', '123. F.', '124. F.', '125. F.', '126. F.', '127. F.', '128. F.', '129. F.', '130. F.', '131. F.', '132. F.', '133. F.', '134. F.', '135. F.', '136. F.', '137. F.', '138. F.', '139. F.', '140. F.', '141. F.', '142. F.', '143. F.', '144. F.', '145. F.', '146. F.', '147. F.', '148. F.', '149. F.', '150. F.', '151. F.', '152. F.', '153. F.', '154. F.', '155. F.', '156. F.', '157. F.', '158. F.', '159. F.', '160. F.', '161. F.', '162. F.', '163. F.', '164. F.', '165. F.', '166. F.', '167. F.', '168. F.', '169. F.', '170. F.', '171. F.', '172. F.', '173. F.', '174. F.', '175. F.', '176. F.', '177. F.', '178. F.', '179. F.', '180. F.', '181. F.', '182. F.', '183. F.', '184. F.', '185. F.', '186. F.', '187. F.', '188. F.', '189. F.', '190. F.', '191. F.', '192. F.', '193. F.', '194. F.', '195. F.', '196. F.', '197. F.', '198. F.', '199. F.', '200. F.', '201. F.', '202. F.', '203. F.', '204. F.', '205. F.', '206. F.', '207. F.', '208. F.', '209. F.', '210. F.', '211. F.', '212. F.', '213. F.', '214. F.', '215. F.', '216. F.', '217. F.', '218. F.', '219. F.', '220. F.', '221. F.', '222. F.', '223. F.', '224. F.', '225. F.', '226. F.', '227. F.', '228. F.', '229. F.', '230. F.', '231. F.', '232. F.', '233. F.', '234. F.', '235. F.', '236. F.', '237. F.', '238. F.', '239. F.', '240. F.', '241. F.', '242. F.', '243. F.', '244. F.', '245. F.', '246. F.', '247. F.', '248. F.', '249. F.', '250. F.', '251. F.', '252. F.', '253. F.', '254. F.', '255. F.', '256. F.', '257. F.', '258. F.', '259. F.', '260. F.', '261. F.', '262. F.', '263. F.', '264. F.', '265. F.', '266. F.', '267. F.', '268. F.', '269. F.', '270. F.', '271. F.', '272. F.', '273. F.', '274. F.', '275. F.', '276. F.', '277. F.', '278. F.', '279. F.', '280. F.', '281. F.', '282. F.', '283. F.', '284. F.', '285. F.', '286. F.', '287. F.', '288. F.', '289. F.', '290. F.', '291. F.', '292. F.', '293. F.', '294. F.', '295. F.', '296. F.', '297. F.', '298. F.', '299. F.', '300. F.', '301. F.', '302. F.', '303. F.', '304. F.', '305. F.', '306. F.', '307. F.', '308. F.', '309. F.', '310. F.', '311. F.', '312. F.', '313. F.', '314. F.', '315. F.', '316. F.', '317. F.', '318. F.', '319. F.', '320. F.', '321. F.', '322. F.', '323. F.', '324. F.', '325. F.', '326. F.', '327. F.', '328. F.', '329. F.', '330. F.', '331. F.', '332. F.', '333. F.', '334. F.', '335. F.', '336. F.', '337. F.', '338. F.', '339. F.', '340. F.', '341. F.', '342. F.', '343. F.', '344. F.', '345. F.', '346. F.', '347. F.', '348. F.', '349. F.', '350. F.', '351. F.', '352. F.', '353. F.', '354. F.', '355. F.', '356. F.', '357. F.', '358. F.', '359. F.', '360. F.', '361. F.', '362. F.', '363. F.', '364. F.', '365. F.', '366. F.', '367. F.', '368. F.', '369. F.', '370. F.', '371. F.', '372. F.', '373. F.', '374. F.', '375. F.', '376. F.', '377. F.', '378. F.', '379. F.', '380. F.', '381. F.', '382. F.', '383. F.', '384. F.', '385. F.', '386. F.', '387. F.', '388. F.', '389. F.', '390. F.', '391. F.', '392. F.', '393. F.', '394. F.', '395. F.', '396. F.', '397. F.', '398. F.', '399. F.', '400. F.', '401. F.', '402. F.', '403. F.', '404. F.', '405. F.', '406. F.', '407. F.', '408. F.', '409. F.', '410. F.', '411. F.', '412. F.', '413. F.', '414. F.', '415. F.', '416. F.', '417. F.', '418. F.', '419. F.', '420. F.', '421. F.', '422. F.', '423. F.', '424. F.', '425. F.', '426. F.', '427. F.', '428. F.', '429. F.', '430. F.', '431. F.', '432. F.', '433. F.', '434. F.', '435. F.', '436. F.', '437. F.', '438. F.', '439. F.', '440. F.', '441. F.', '442. F.', '443. F.', '444. F.', '445. F.', '446. F.', '447. F.', '448. F.', '449. F.', '450. F.', '451. F.', '452. F.', '453. F.', '454. F.', '455. F.', '456. F.', '457. F.', '458. F.', '459. F.', '460. F.', '461. F.', '462. F.', '463. F.', '464. F.', '465. F.', '466. F.', '467. F.', '468. F.', '469. F.', '470. F.', '471. F.', '472. F.', '473. F.', '474. F.', '475. F.', '476. F.', '477. F.', '478. F.', '479. F.', '480. F.', '481. F.', '482. F.', '483. F.', '484. F.', '485. F.', '486. F.', '487. F.', '488. F.', '489. F.', '490. F.', '491. F.', '492. F.', '493. F.', '494. F.', '495. F.', '496. F.', '497. F.', '498. F.', '499. F.', '500. F.', '501. F.', '502. F.', '503. F.', '504. F.', '505. F.', '506. F.', '507. F.', '508. F.', '509. F.', '510. F.', '511. F.', '512. F.', '513. F.', '514. F.', '515. F.', '516. F.', '517. F.', '518. F.', '519. F.', '520. F.', '521. F.', '522. F.', '523. F.', '524. F.', '525. F.', '526. F.', '527. F.', '528. F.', '529. F.', '530. F.', '531. F.', '532. F.', '533. F.', '534. F.', '535. F.', '536. F.', '537. F.', '538. F.', '539. F.', '540. F.', '541. F.', '542. F.', '543. F.', '544. F.', '545. F.', '546. F.', '547. F.', '548. F.', '549. F.', '550. F.', '551. F.', '552. F.', '553. F.', '554. F.', '555. F.', '556. F.', '557. F.', '558. F.', '559. F.', '560. F.', '561. F.', '562. F.', '563. F.', '564. F.', '565. F.', '566. F.', '567. F.', '568. F.', '569. F.', '570. F.', '571. F.', '572. F.', '573. F.', '574. F.', '575. F.', '576. F.', '577. F.', '578. F.', '579. F.', '580. F.', '581. F.', '582. F.', '583. F.', '584. F.', '585. F.', '586. F.', '587. F.', '588. F.', '589. F.', '590. F.', '591. F.', '592. F.', '593. F.', '594. F.', '595. F.', '596. F.', '597. F.', '598. F.', '599. F.', '600. F.', '601. F.', '602. F.', '603. F.', '604. F.', '605. F.', '606. F.', '607. F.', '608. F.', '609. F.', '610. F.', '611. F.', '612. F.', '613. F.', '614. F.', '615. F.', '616. F.', '617. F.', '618. F.', '619. F.', '620. F.', '621. F.', '622. F.', '623. F.', '624. F.', '625. F.', '626. F.', '627. F.', '628. F.', '629. F.', '630. F.', '631. F.', '632. F.', '633. F.', '634. F.', '635. F.', '636. F.', '637. F.', '638. F.', '639. F.', '640. F.', '641. F.', '642. F.', '643. F.', '644. F.', '645. F.', '646. F.', '647. F.', '648. F.', '649. F.', '650. F.', '651. F.', '652. F.', '653. F.', '654. F.', '655. F.', '656. F.', '657. F.', '658. F.', '659. F.', '660. F.', '661. F.', '662. F.', '663. F.', '664. F.', '665. F.', '666. F.', '667. F.', '668. F.', '669. F.', '670. F.', '671. F.', '672. F.', '673. F.', '674. F.', '675. F.', '676. F.', '677. F.', '678. F.', '679. F.', '680. F.', '681. F.', '682. F.', '683. F.', '684. F.', '685. F.', '686. F.', '687. F.', '688. F.', '689. F.', '690. F.', '691. F.', '692. F.', '693. F.', '694. F.', '695. F.', '696. F.', '697. F.', '698. F.', '699. F.', '700. F.', '701. F.', '702. F.', '703. F.', '704. F.', '705. F.', '706. F.', '707. F.', '708. F.', '709. F.', '710. F.', '711. F.', '712. F.', '713. F.', '714. F.', '715. F.', '716. F.', '717. F.', '718. F.', '719. F.', '720. F.', '721. F.', '722. F.', '723. F.', '724. F.', '725. F.', '726. F.', '727. F.', '728. F.', '729. F.', '730. F.', '731. F.', '732. F.', '733. F.', '734. F.', '735. F.', '736. F.', '737. F.', '738. F.', '739. F.', '740. F.', '741. F.', '742. F.', '743. F.', '744. F.', '745. F.', '746. F.', '747. F.', '748. F.', '749. F.', '750. F.', '751. F.', '752. F.', '753. F.', '754. F.', '755. F.', '756. F.', '757. F.', '758. F.', '759. F.', '760. F.', '761. F.', '762. F.', '763. F.', '764. F.', '765. F.', '766. F.', '767. F.', '768. F.', '769. F.', '770. F.', '771. F.', '772. F.', '773. F.', '774. F.', '775. F.', '776. F.', '777. F.', '778. F.', '779. F.', '780. F.', '781. F.', '782. F.', '783. F.', '784. F.', '785. F.', '786. F.', '787. F.', '788. F.', '789. F.', '790. F.', '791. F.', '792. F.', '793. F.', '794. F.', '795. F.', '796. F.', '797. F.', '798. F.', '799. F.', '800. F.', '801. F.', '802. F.', '803. F.', '804. F.', '805. F.', '806. F.', '807. F.', '808. F.', '809. F.', '810. F.', '811. F.', '812. F.', '813. F.', '814. F.', '815. F.', '816. F.', '817. F.', '818. F.', '819. F.', '820. F.', '821. F.', '822. F.', '823. F.', '824. F.', '825. F.', '826. F.', '827. F.', '828. F.', '829. F.', '830. F.', '831. F.', '832. F.', '833. F.', '834. F.', '835. F.', '836. F.', '837. F.', '838. F.', '839. F.', '840. F.', '841. F.', '842. F.', '843. F.', '844. F.', '845. F.', '846. F.', '847. F.', '848. F.', '849. F.', '850. F.', '851. F.', '852. F.', '853. F.', '854. F.', '855. F.', '856. F.', '857. F.', '858. F.', '859. F.', '860. F.', '861. F.', '862. F.', '863. F.', '864. F.', '865. F.', '866. F.', '867. F.', '868. F.', '869. F.', '870. F.', '871. F.', '872. F.', '873. F.', '874. F.', '875. F.', '876. F.', '877. F.', '878. F.', '879. F.', '880. F.', '881. F.', '882. F.', '883. F.', '884. F.', '885. F.', '886. F.', '887. F.', '888. F.', '889. F.', '890. F.', '891. F.', '892. F.', '893. F.', '894. F.', '895. F.', '896. F.', '897. F.', '898. F.', '899. F.', '900. F.', '901. F.', '902. F.', '903. F.', '904. F.', '905. F.', '906. F.', '907. F.', '908. F.', '909. F.', '910. F.', '911. F.', '912. F.', '913. F.', '914. F.', '915. F.', '916. F.', '917. F.', '918. F.', '919. F.', '920. F.', '921. F.', '922. F.', '923. F.', '924. F.', '925. F.', '926. F.', '927. F.', '928. F.', '929. F.', '930. F.', '931. F.', '932. F.', '933. F.', '934. F.', '935. F.', '936. F.', '937. F.', '938. F.', '939. F.', '940. F.', '941. F.', '942. F.', '943. F.', '944. F.', '945. F.', '946. F.', '947. F.', '948. F.', '949. F.', '950. F.', '951. F.', '952. F.', '953. F.', '954. F.', '955. F.', '956. F.', '957. F.', '958. F.', '959. F.', '960. F.', '961. F.', '962. F.', '963. F.', '964. F.', '965. F.', '966. F.', '967. F.', '968. F.', '969. F.', '970. F.', '971. F.', '972. F.', '973. F.', '974. F.', '975. F.', '976. F.', '977. F.', '978. F.', '979. F.', '980. F.', '981. F.', '982. F.', '983. F.', '984. F.', '985. F.', '986. F.', '987. F.', '988. F.', '989. F.', '990. F.', '991. F.', '992. F.', '993. F.', '994. F.', '995. F.', '996. F.', '997. F.', '998. F.', '999. F.', '1000. F.', '1001. F.', '1002. F.', '1003. F.', '1004. F.', '1005. F.', '1006. F.', '1007. F.', '1008. F.', '1009. F.', '1010. F.', '1011. F.', '1012. F.', '1013. F.', '1014. F.', '1015. F.', '1016. F.', '1017. F.', '1018. F.', '1019. F.', '1020. F.', '1021. F.', '1022. F.', '1023. F.', '1024. F.', '1025. F.', '1026. F.', '1027. F.', '1028. F.', '1029. F.', '1030. F.', '1031. F.', '1032. F.', '1033. F.', '1034. F.', '1035. F.', '1036. F.', '1037. F.', '1038. F.', '1039. F.', '1040. F.', '1041. F.', '1042. F.', '1043. F.', '1044. F.', '1045. F.', '1046. F.', '1047. F.', '1048. F.', '1049. F.', '1050. F.', '1051. F.', '1052. F.', '1053. F.', '1054. F.', '1055. F.', '1056. F.', '1057. F.', '1058. F.', '1059. F.', '1060. F.', '1061. F.', '1062. F.', '1063. F.', '1064. F.', '1065. F.', '1066. F.', '1067. F.', '1068. F.', '1069. F.', '1070. F.', '1071. F.', '1072. F.', '1073. F.', '1074. F.', '1075. F.', '1076. F.', '1077. F.', '1078. F.', '1079. F.', '1080. F.', '1081. F.', '1082. F.', '1083. F.', '1084. F.', '1085. F.', '1086. F.', '1087. F.', '1088. F.', '1089. F.', '1090. F.', '1091. F.', '1092. F.', '1093. F.', '1094. F.', '1095. F.', '1096. F.', '1097. F.', '1098. F.', '1099. F.', '1100. F.', '1101. F.', '1102. F.', '1